

## NIEDERSCHRIFT

über die **9. Sitzung des Bauausschusses** am Mittwoch, dem **22.11.2006, 16.00 Uhr**  
**im Sitzungssaal des Hauses Burgstraße 8**

Anwesend: Müller, Arnold (Vorsitzender)  
Grüterich, Margot  
Dummer, Michael  
Jung, Olaf  
Schlüter, Sebastian (Vertretung für Herrn D. Busch)  
Klee, Thomas  
Nickel, Uwe  
Nowara, Werner

Sachkundige Bürger Bleichert, Christof  
Krapp, Ralf Udo  
Schnadt, Markus  
Uellenberg, Fritz  
Willmann, Rudi

Gast: Öffentlicher Sachverständiger Jörg Rautenbach

Von der Verwaltung Schaffert, Niels-Christian  
Dippel, Ulrich (ab 16.10 Uhr)  
Faubel, Michael  
Klee, Peter  
Klein, Burkhard  
Petri, Norbert  
Manderla, Jürgen (ab 16.10 Uhr)  
Eski, Hürrem (Schriftführerin)

### (Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 8. Sitzung des Bauausschusses am 30.08.2006

2. Bericht über die Prüfung der Dachkonstruktionen städtischer Gebäude

3. Anträge

a)

Erstellung einer Energiebilanz an städtischen Gebäuden

- Antrag der SPD-Fraktion vom 16.11.2006

b)

Realisierung eines Begräbniswaldes

- Antrag der UWG-Fraktion vom 16.11.2006

4. Bericht über die Auswirkungen aus den Brückenprüfungen
5. Mitteilungen und Fragen

### **(Nichtöffentlicher Teil)**

6. Niederschrift über die 8. Sitzung des Bauausschusses am 30.08.2006

7. Berichtswesen

- a) Fremdwassersanierung Uelfesammler – Teil 1 – (Nr. 6)
- b) Neubau Feuerwehrgerätehaus Herbeck (Nr. 49)
- c) Ertüchtigung der Fernüberwachungszentrale (Nr. 52)
- d) Mündlicher Bericht zur Textilstadt Wülfig (Nr. 56)
- e) Straßenunterhaltung 2006 (Nr. 62)
- f) Erneuerung Heizungsanlage und Warmwasserspeicher Turnhalle Wupper (Nr. 74)
- g) Sanierung von Schachtabdeckungen (Nr. 79)
- h) Kanalsanierung 2007 (Nr. 80)
- i) Buswartehäuser (Nr. 55)

8. Mitteilungen und Fragen

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird Herr Markus Schnadt anhand der Verpflichtungsformel der Gemeindeordnung mit anschließendem Handschlag vom Vorsitzenden verpflichtet.

Anschließend eröffnet der Vorsitzende des Bauausschusses, Herr Müller, die Sitzung und stellt gemäß § 8 der Geschäftsordnung die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Einleitend gibt Herr Müller die Ergänzung der Tagesordnung um einen zusätzlichen Punkt bekannt. Es wird nach Tagesordnungspunkt 2 der Punkt 3 „Anträge“ angefügt. Tagesordnungspunkt 3 gliedert sich in 3.a) „Erstellung einer Energiebilanz an städtischen Gebäuden“ und Punkt 3.b) „Realisierung eines Begräbniswaldes“. Die anderen Tagesordnungspunkte fügen sich an. Zudem wird der alte Tagesordnungspunkt 6 um den Punkt i) „Buswartehäuser“ ergänzt.

In diesem Zusammenhang regt Herr Willmann an, den Tagesordnungspunkt „Berichtswesen“ künftig, wie es bis vor einigen Jahren der Fall war, im öffentlichen Teil zu behandeln. Zudem stellt er die Frage, weshalb diese Tagesordnungspunkte im nichtöffentlichen Teil behandelt werden. Hierzu teilt Herr Klein mit, dass die Berichte im nichtöffentlichen Teil unter anderem Hinweise auf Ergebnisse aus Vergabeverfahren und Angaben zur tatsächlichen Abrechnung der Baumaßnahme enthalten. Die Verwaltung wird klären, ob über diese Punkte wegen den zuvor genannten Angaben auch zukünftig nur im nichtöffentlichen Teil berichtet werden kann.

## **(Öffentlicher Teil)**

### **1. Niederschrift über die 8. Sitzung des Bauausschusses am 30.08.2006**

Der Bauausschuss nimmt die Niederschrift über die 8. Sitzung des Bauausschusses am 30.08.2006 zur Kenntnis.

### **2. Bericht über die Prüfung der Dachkonstruktionen städtischer Gebäude**

Herr Jörg Rautenbach als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger gibt dem Ausschuss einen Überblick über den Anlass und das Verfahren zur Prüfung der Dachkonstruktionen städtischer Gebäude. Ein entsprechender Bericht wird der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Insbesondere aufgrund des starken Winters ist im vergangenen Jahr das Dach eines Gebäudes in der Grabenstraße unter der schweren Schneelast eingebrochen. Dies hat die Verwaltung zum Anlass genommen, alle freitragenden Dächer städtischer Gebäude, deren Spannweiten über 10 m liegen, auf mögliche Schäden untersuchen zu lassen. Die Untersuchung hat ergeben, dass die Dachkonstruktionen der Turnhalle Neustraße sowie der Kapelle am Kommunalfriedhof Schäden aufwiesen. Diese Gebäude wurden daher vorsorglich gesperrt. Die Schäden an den Konstruktionen wurden unverzüglich beseitigt. Auch die Schulen und Turnhallen sind untersucht worden; hier wurden keine größeren Schäden festgestellt.

Inzwischen gibt es nach diversen Dacheinstürzen eine neue Richtlinie zur wiederkehrenden Prüfung von Hochbauten und baulichen Anlagen hinsichtlich der Standsicherheit. Sollte sich demnach der Schnee auf einem Dach mehr als 30 cm auftürmen, ist das Dach entweder vom Schnee zu befreien oder das Gebäude für die Nutzung zu sperren.

Herr Willmann weist darauf hin, dass die Dächer auch unter der Last der Wasseraufstauung einbrechen können. Dazu teilt Herr Faubel mit, dass in den letzten 13 Jahren keine Dächer mehr als sog. „Wanne“ ausgebildet worden sind. Es kann bei diesen Dächern deshalb nicht zum Aufstauen von Wasser kommen. Mittlerweile sind sog. Notüberläufe an Flachdächern nach DIN gefordert. Ältere Dächer werden, sofern es möglich ist, bei Reparaturen, Sanierungen oder Instandsetzungen entsprechend nachgerüstet. Wartungsverträge zum Reinigen von Dachrinnen, Dacheinläufen usw. wurden vor mehreren Jahren aus Kostengründen gekündigt. Inzwischen werden diese Reinigungen jedoch bei Bedarf von Dachdeckerfirmen durchgeführt. Ebenso sind die Hausmeister angewiesen, ihre Gebäude ständig zu kontrollieren und festgestellte Mängel dem Fachbereich Gebäudewirtschaft zu melden.

### **3. Anträge**

#### **a) Erstellung einer Energiebilanz an städtischen Gebäuden Antrag der SPD-Fraktion vom 16.11.2006**

---

Zum Antrag der SPD-Fraktion nimmt Herr Dummer Stellung. Es gibt diverse Beschwerden über überheizte Klassenräume an Schulen. Ferner sind die Energiekosten gestiegen. Zusammenfassend bittet er die Verwaltung, bis zur nächsten Sitzung eine Energiebilanz zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

Zunächst macht Herr Faubel darauf aufmerksam, dass Beschwerden oder Anregungen zeitnah dem verantwortlichen Fachbereich gemeldet werden sollten, um kurzfristig reagieren zu können. Er räumt darüber hinaus ein, dass die Nutzung der öffentlichen Gebäude differenziert zu betrachten ist, da durch VHS, Musikschule und andere externe Nutzer die Belegung der Gebäude fast täglich eine andere ist. Somit ist eine Regelungstechnik bei Heizungsanlagen nicht einfach. Im nächsten Haushaltsjahr muss die Verwaltung sog. „Gebäudepässe“ erstellen lassen. In diesem Zusammenhang ist das Erstellen einer Energiebilanz vorgesehen, um daraus Einsparpotentiale entwickeln zu können. Für diese Maßnahmen ist im neuen Jahr ein entsprechendes Ingenieurbüro zu beauftragen, dass in einer der nächsten Ausschusssitzungen vorgestellt wird.

Herr Willmann bittet, eine Energiebilanz für die Armin-Maiwald-Schule zu erstellen, da dort zwei unterschiedliche Heizungsanlagen betrieben werden. Eine entsprechende Aufstellung wird dieser Niederschrift noch einmal beigelegt (Anlage 2).

Herr Krapp bittet zudem, den Heizkostenverbrauch des Rathauses vor und nach der Verkleidung der Fassade und dem Austausch der Fenster anhand von Zahlen darzulegen. Auch diese Auswertung wird der Niederschrift beigelegt (Anlage 3).

### **3. Anträge**

#### **b) Realisierung eines Begräbniswaldes Antrag der UWG-Fraktion vom 16.11.2006**

---

Herr Nowara von der UWG-Fraktion erklärt zum Antrag, dass es inzwischen in Deutschland 15 genehmigte Friedwälder gibt. Zwei dieser Friedwälder befinden sich in Nordrhein-Westfalen. Der Friedwald ist eine neue Form der Bestattung. Die Asche Verstorbener wird im Wald direkt in ein Loch im Wurzelbereich eines Baumes gefüllt. Die Grabpflege übernimmt die Natur. Er schlägt vor, einen Vertrag mit der Friedwald GmbH abzuschließen, um diese Bestattungsart auch in Radevormwald anbieten zu können.

In Bezug auf den Friedwald teilt Herr Klein mit, dass nicht nur der Name „Friedwald“, sondern auch das eigentliche Verfahren der Beisetzung patentrechtlich geschützt ist. Entsprechend der über den Städte- und Gemeindebund verteilten Unterlagen über den patentrechtlichen Schutz des Beisetzungsverfahrens gibt es jedoch Alternativen zur Beisetzung der Totenasche im Wurzelbereich eines Baumes; somit kann diese Bestattungsart auch ohne Beteiligung der Friedwald GmbH unter Verwendung eines anderen Begriffs angeboten werden.

Herr Klein regt an, in der nächsten Sitzung das Thema „Kommunalfriedhof“ als Gesamtkomplex zu behandeln, da in vielen Bereichen dringender Handlungsbedarf besteht. Als Beispiel führt er den immensen Rückgang der Bestattungszahlen sowie den extremen Rückgang der Kühlkammerbenutzungen an, die zu einem Fehlbetrag aufgrund der gegenüber den prognostizierten Fallzahlen geringen Fallzahlen führen. Außerdem bestehen Probleme mit der Heizung der Kapelle. Ferner muss das Dach der Kapelle erneuert werden.

Es wird einvernehmlich festgelegt, in der nächsten Sitzung des Bauausschusses das Thema „Kommunalfriedhof“ als separaten Tagesordnungspunkt zu behandeln.

#### **4. Bericht über die Auswirkungen aus den Brückenprüfungen**

---

Herr Manderla erläutert anhand von diversen Folien, welche Handlungsbedarfe und welche finanziellen Konsequenzen sich aus den Brückenprüfungen in den nächsten Jahren ergeben. Die gegenüber der Einladung aktualisierten Folien werden der Niederschrift als Anlage 4 beigelegt.

Herr Dummer möchte wissen, warum die Brücke in Dahlerau (über den Obergraben), welche eine schlechte Zustandsnote hat, erst in drei Jahren einer Hauptuntersuchung unterzogen wird. Laut Herrn Manderla handelt es sich bei der Brücke Dahlerau um eine Gewölbebrücke, die besonders stabil ist. Die Standsicherheit ist nach wie vor gegeben, nur die Widerlager sind von der Feuchtigkeit angegriffen worden.

Herr Dummer stellt ergänzend die Frage, weshalb die Stadt Radevormwald bei den Brücken „Gewölbebrücke und die Stahlfachwerkbrücke Dahlerau“ Straßenbaulastträger ist, obwohl lt. Kataster diese sich im Eigentum Privater befinden. Herr Schaffert erklärt, dass für die Straße zwar der Widmungsakt fehlt, aber sich die Verkehrssicherungspflicht aus der Rechtsvermutung kraft unvordenklicher Verjährung ergibt. Diese Straße wird schon seit über 80 Jahren als öffentliche Straße genutzt.

#### **5. Mitteilungen und Fragen**

---

- a) Auf Nachfrage von Herrn Willmann stellt Herr Manderla klar, dass das Layout des Abwasserbeseitigungskonzeptes zwar noch nicht fertiggestellt ist, das Konzept im Entwurf aber steht.

Herr Krapp teilt mit, dass auf dem Schlossmacherplatz in Höhe des italienischen Restaurants sowie in der Weststraße die Gehwegplatten aus dem Höhenniveau des Straßenbelages herausragen. Herr Petri informiert darüber, dass eine kontinuierliche Kontrolle des Schlossmacherplatzes stattfindet. Die aus dem Höhenniveau des Straßenbelages herausragenden Gehwegplatten werden entweder ausgetauscht oder die Löcher mit einem Kaltmischgut verschlossen.

**Anhang zur Niederschrift:**

Armin-Maiwald-Schule

vor dem Umbau 2002 (4.000 m<sup>3</sup> Volumen) = 265.000 KWh Gasverbrauch

nach dem Umbau 2004 (12.500 m<sup>3</sup> Volumen) = 420.000 KWh Gasverbrauch

mit Gas- und Holzheizung 2005 = 240.000 KWh Gasverbrauch

Rathaus

vor dem Umbau 1999, 480.000 KWh Gasverbrauch

nach dem Umbau (Fassade und Fenster) 2005, 350.000 KWh Gasverbrauch